

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
14 (1900)**

177 (2.8.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-263336](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat inkl. Versandkosten 70 Th., Selbstabholung 60 Th.; durch die Post bezogen (Postleitzahl Nr. 545), vierzehntäglich 2,10 Th., für 2 Monate 1,40 Th., monatlich 70 Th. zzgl. Geleitgeb.

Redaktion und Expedition:
Hannover, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon: Hannover No. 58.

Abonnate werden die überschulten Gewinnzölle über deren Kosten zu 10 Th. berechnet; bei Wiederabholung entsprechender Nachlast. Schonster Tag und höherer Tarif. Aufdruck für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittag in der Expedition aufgegeben sein. Größere Abonnate werden früher erbeten.

Nr. 177.

Baut, Donnerstag den 2. August 1900.

14. Jahrgang.

Die Ermordung des Königs von Italien

ist degradierlicherweise fortgesetzt Gegenstand lebhafter Erörterungen, vor allem wegen dem Umstand, daß Verbrecher dieser Art, um eine traurige Berühmtheit zu erlangen oder ihrem Hass gegen die Gesellschaft zu befriedigen, sich sehr häufig Personen als Opfer aussuchen, die harmlos und an den Schäden der Gesellschaft nicht schuldig sind. Paganini, Accarato und nun Bruschi haben sich den König von Italien, Umberto, Kaiser des Präsidenten der französischen Republik, Carnot, und Luckenbach, Kaiserin von Österreich als Opfer auswählen.

Alle waren und Italiener. Nicht liegt also näher, als in den Verhältnissen Italiens den Boden zu suchen, auf welchem solche Phänomene wachsen. Wenn auch jeder dritte Zusammenhang des Mordes mit den augenblicklichen politischen Verhältnissen steht, da sich die politischen Leidenschaften in Italien in einem Rubelkampf befinden noch den leidenschaftlichen parlamentarischen Kämpfen, so ist, wie gesagt, der allgemeine Kulturzustand Italiens nur zu sehr geeignet, solche belästigenden Verbrechen hervorzurufen. Italien ist das Land der ergötzen sozialen Missverhältnisse, des unehrlichen Steuerdrucks und einer vollzählig verdeckten Korruption, an der Machthaber bis in höchste Amtesstellen hinunter sich schamlos mähen. Die Zeit war hell, Pellow's Politik der letzten Zeit eine solche rechtsdurchsetzende Diktatur. Dieses Italien aber auch ist die Heimat jener Brigantenpunkte, welche nicht mehr zu verlieren hat und aus der die Verbrecher hervorgehen, die wir oben haben Revue passieren lassen.

Wir Recht sagt der „Vorwärts“ aber auch die einflussreichsten Schichten der europäischen Staaten der Weltshuld an, die mit ihren Chinaländern die schlimmsten Leidenschaften erzeugen. Es scheint:

„Wenn alle diese zivilisierten Staaten und Völker in ihren einflussreichsten Schichten in der rohen Gewalt als Gott seien, wenn von den leidenden Kreisen und Staatsmännern alle ethischen Begriffe vernichtet und überhaupt aus dem Bereich der Politik gewiesen werden, wenn fast der Glaubens an Vernunft, Gerechtigkeit und Humanität als höchst und heiligste Religion die Durchschlagskraft des Kleinmächtigen gepredigt wird, wenn das Blut tausender von Menschen erbarmungslos aus Gründen der Staatsraison — die in Wirklichkeit die Staats und umwirkt ist — verlossen wird, ohne daß das gefeierte Menschheit aufzuweist — so muß das Gewissen der Männer abgetummt werden, die autoritäre Empfehlung des Maffenmordes muß für den dummen Slaven der herrschenden Brutalitätsanschauung den Engelskopf rechtsetzen, die wunderbare Kraft, die nach dem Dogma der herrschenden Klassen der Verdichtung von Menschenleben innenwohnt, verleiht dann leicht einen leidenschaftlichen Witzlipp dazu, daß auch die gewaltsame Beleidigung eines Fürsten Zauberkünsten für den Fortschritt der Kultur haben könnte. Die gräßlichen, verweglosen Meinungen, die der Chinamöller aus der Tiefe europäischer Barbarei an die Oberfläche gewichnet hat, mögen in dem Mörder Humberts einen allzu gelegigen Schüler gefunden haben.“

Wir Sozialdemokraten, die wir an die Kultur des Kleinmächtigen nicht glauben, die wir in unbedeckbarer „Humanitätsduse“ diese letzten Wochen hindurch, völlig einfach die Auswirkungen der rohen Gewaltspolitik Tag für Tag bekämpft haben, wie sie die herrschende Klasse durch ihre seile und schamlose Preise in der Chinarate brünnig begaben — wir Sozialdemokraten haben einzig und allein jetzt das moralische Recht, auch die „Gewaltspolitik“ des italienischen Königsmeisters zu verurteilen, der — nach den Beschlüssen der europäischen Radikalkapitel — das Mittel durch den Stocck geheiligt und in dem finnischen Vernichtungskrieg tatsächlich ein taugliches Mittel glaubte.“

Und weiter führt der „Vorwärts“ treffend gegen die Schamlosverbreche, die nach Maffenmord gegen die Sozialdemokratie schreit, fort:

„Diese Zeitungs-Entrückten haben das Recht verwirkt, den Mörder Humbert zu schmähen; dieser „Anarchismus“ ist auf dem Boden ihrer eigenen Stadt erwachsen; er ist ihr natürliches, vergleichbar abgelegenes Kind. Und wenn man jetzt wieder versucht, uns Sozialdemokraten für den Mord verantwortlich zu machen, so steht uns solch verleumderisches und idiotisches Geschwätz, das von dem Hass der Unternehmer gegen die Arbeiterschaft bestellt wird, nur Ekel ein; Verachtung wäre eine unverdiente Schmied.“

Und am Schlusse des Artikels heißt es:

„Wie immer man auch die Motive des belästigenden Verbrechens wählen mag, König Humbert wird ein Opfer jener finsternen Mächte des Elends des Überglaubens, der Unwissenheit, der Gewaltshäufigkeit, die von den übrigen Klassen unablässig geschäftigt und gefährdet werden, deren Ausrottung aber die weltgeschichtliche Mission der internationalen Sozialdemokratie ist...“

Neuere Einzelheiten über die Mordthat werden nicht gemeldet.

Die Trauer in Italien ist eine allgemeine. Alle Höfe und Regierungen haben Beileidsbekundungen erläutert.

Der Mörder wird im Gesängnis streng bewacht, hemmstet sich, wie wenig nichts geschehen wäre und ist mit gutem Appetit.

Der Partier Tempio weiß zu melden, daß der Mord von einer geheimen Gesellschaft befohlen worden sei. Die österreichische Polizei habe am 20. Juni an der Grenz ein Individuum abgefangen, das erschlagen habe, den König von Italien zu ermorden. Vier Sowätere seien von der Geheimgesellschaft zum Tod verurtheilt worden. Die österreichische Polizei habe die italienische davon berichtigt und habe diese für eine schärfere Bewachung des Königs Sorge getragen.

Der König habe aber, als er das gemaert, verlangt, daß es bezüglich seiner Bewachung beim Alten bleibe.

Auch dieser Schauermarkt scheint wenig wahr zu sein. Die „Mannheimer Volksstimme“ aber meint: „Der Mörder des Königs von Italien war, wie hier beschäftigte italienische Arbeiter der „Volksstimme“ beschreiben, früher in Mannheim als Opferfigurenverfertiger tätig. Er soll einer der gefährlichsten Ausbeuter seiner jugendlichen Landsleute gewesen sein, und es hat einen schweren Kampf bedurft, um ihm hier das Handwerk zu legen.“

Noch eine ganze Reihe von Angaben über die persönlichen Verhältnisse des Mörders führen, die jedoch auf Mäßigkeit eines Antritts nicht melden können. Gestellt ist, daß Breit 31 Jahre alt und aus Preußen gebürtig ist. In Mailand ist er am 27. Juli eingetroffen, wo er zusammen mit einer Frauensperson Namens Celia Remola versteckt. Diese wurde auch verhaftet.

Der ermordete König Umberto hat ein Alter von 56 Jahren erreicht. Der Nachfolger auf dem Throne ist sein Sohn Victor Emanuel III. Der Siebel steht im 31. Lebensjahr.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Umrüstungen. Wir haben schon an anderer Stelle auf das Bestreben der Schartmacherpresse, die Ermordung des Königs Umberto gegen die Sozialdemokratie und um Umfrageziele auszuwählen, hingewiesen. Da dies Bestreben in ein Delirium auswarten scheint, wollen wir es besonders behandeln und unser Leser die Gefährlichkeit dieser Frei-Helden zeigen. Die gelbe Presse erscheint den um ihren Profi bangenden Unternehmern plötzlich doch wieder weit geringschätiger als die brennende rote Presse. Die Kultur des Kapitalismus soll jetzt wieder dem inneren Feind eingefangen werden. Auch wen gegenüber den Gemeindeheiten der Schartmacherpresse längst abgedreht ist, erscheint doch über den Grad staatlicher Verwilderung und intellektuellen Kettenklausen, daß diese Federkrax, die in den Vorstellungen von Maffenmögeln gegenwärtig schwelgen, gerade jetzt es wagen, der Sozialdemokratie die Schulde an Gewaltspolitik abzumessen. Hören wir diese Sippigkeit. Die

„Kreuz-Zeitung“ erinnert daran, daß der Mailänder Stadtrath fürsichtlich dem vorbereitenden König Umberto eine Begrüßung verweigert hat und schließt daraus:

„Sogenannte Anarchisten werden den Mailänder Gemeinderat wohl ebenso wenig angehören, wie dem Berliner Stadtparlament. Die Herren, die jenen schmacchvollen Beifall durchschaufen haben, sind vielmehr sicherlich Gewinnungsgegenstände unter Bebel, Heddeholt und Singer. Der Magistrat, der dem Staatshaupthaus einen derartigen Anstoß zusprüht, wagt, trifft aber trotzdem mit die ganz Schwere der Gewissensbisse.“

Die Ablehnung einer politischen Ovation und ein Mord ist also für das Blatt identisch. Gut, daß auf die Kinder des Regenten von Appenzell kein Attentat verübt worden ist, sonst hätte die „Kreuzzeitung“ Logik einen Zusammenhang zwischen solchen Verbrechern und der bekannten Verweigerung des Grusses durch den Corpssoldaten mühsam herstellen müssen. Uebrigens ist der Mailänder Gemeinderat nicht anarchistisch und nicht sozialistisch, sondern radical. Auch die „Berliner Neueste Nachrichten“, die im übrigen, wie auch Schneidewind, nach einer internationalen Anarchistenhege schreien, finden es charakteristisch, daß vor wenigen Tagen der sozialistische Stadtrat in Mailand entgegen einer Übung beigelegt, König Umberto auf der Durchreise nicht mehr zu begrüßen. Die Sozialdemokratie untergräbt die monarchischen Einrichtungen, und das Produkt der Sozialdemokratie, ihre Konsequenz, der Anarchismus, mordet offen und eynig.“

Das Bändlerblatt „Deutsche Tageszeitung“, sowie der französische „Reichsbote“ blieben in daselbe Horn. Der letztere sagt: In der Negation alles Beklebenden, der Religion, christlichen Sittlichkeit und Weltanschauung sind Sozialdemokratie und Anarchismus völlig einig — Religion — christliche Weltanschauung — da sind also letzten Endes wohl die liberalen Professoren und die Goethebündler an dem Attentat schuld!

Bayerische Stimmungen. Der Dr. Sigl kennt die Stimmung der kleinen Leute, wie er es schreibt, und deshalb verloren einige Biedermeier. Wir geben nicht die stärksten, sondern die schwächeren Stellen wieder: „Vor ungefähr einem Vierteljahr haben wir den bayerischen Bauern im „Vaterland“ vorausgesagt, daß infolge des unangenehmen Bilderverbots des Zentrums, das mit seinem Marinismus den Bildnischäffern nur noch mehr aufzuhalten, der Tag kommen würde, wo die bayerischen Bauern ihre Söhne als Soldaten über das weite Meer in fremde Länder schicken müßten. Jetzt schon ist die Prophesie erfüllt: 918 Bauern schwimmen bereits auf dem Meere nach China und in Bild werden ihnen weitere 800 folgen. Von diesen 918 Bauern sind mindestens 600 Bauernsöhne oder -tochter, also aus Zweier Reihen, Ihr Bauern! Und wozu haben diese Soldaten nach China? Nur um die dortigen Bauern niederzumachen, die sich ihr Bistum haben, die partout Gottlos lebten wollen, ohne den dazu nötigen Spiritus auch nur entfernt zu besitzen, doch nicht so gutwillig nehmen lassen. Die Chinesen sind arme Bauern, jeder Tag ihrer Recke ist ihnen nötig zum Leben und heißt als errectes Gut. Und da famen die Ingenieure der europäischen und amerikanischen Kolonialpululan und nahmen den armen chinesischen Bauern ihr Land, um darauf Eisenbahnen, Wälderhäuser und Bahnhöfe zu bauen. Und weiter famen die „schneidigen“ fremdländischen Militärs und ließen die Chinesen, die ihnen nicht gleich zu Willen waren, prügeln wie die Hunde. Bauern, dort, ließet Ihr Euch Eure Felder von fremden Leuten einzufallen, ließet Ihr Euch so mir nichts dir nichts peitschen? Gegen die, wie wir haben, auf das Neugeiste gereizten Chinesen müssen also Eure Söhne marschieren. Wie viele von ihnen wiederleben, wie viele von ihnen den sicherer Augen der Chinesen zum Opfer fallen, und wie viele von ihnen unter den Weibern der Sog der Verlusten werden, weiß nur der Himmel...“ Und

dann heißt es weiter: „Und wen müßt Ihr Bauern für Eure in China sterbenden Söhne verantwortlich machen? Vor Allem halte Euch an das Zentrum! Halte das Zentrum nicht! Marinevorlage auf Marinevorlage benutzt, halte es nicht! Besitz gekauft auf Berliner „Weltpolitik“, so würde jetzt in China kein deutsches und also auch kein bayerisches Blut fließen. Dann wäre auch „die Packung“ in Kina schuld, die nach Gewissensbissen den Fuss den Boden austücht, unterblieben. Und auch jetzt hat die Reichsleitung sich der Zustimmung des Zentrums verfälscht, denn andernfalls würde die Reichsleitung doch etwas vorstecher sein. So hat das Zentrum sat in China vergossene deutsche Blut zu holen und zwar noch mehr als die Reichsleitung selbst.“ — Natürlich werden die Zentrumsmänner sich auf den Schutz der Mission hinausziehen. Aber glaubt es nicht, Bauern, es ist dies echter Zentrumschwund. Der Missionar soll sich nicht mit Finte und Säbel schützen, sondern durch die Schabracke einer Lehre, durch seine eigene Person, die den Heiden als etwas Höheres erscheinen muß. Und fällt er dennoch, so ist er ein Märtyrer seines Glaubens. Märtyrer aber führen nicht nach Rache.

Es ist erreicht! Die Marineprofessoren haben ihren Lohn erhalten. Von den während der Flottenagitation zu Gunsten der Flottenverstärkung hervorgebrachten Universitätsprofessoren haben die Berliner Professoren Seeling, von Dreyfus, v. Hesse, Rathgen-Wurzburg, Stoerk-Greifswald, Professor v. Wendt aus Berlin den Rothen Adlerorden vierten Klass erhalten; die Nationalsozialisten Wagner und Schmoller erhielten den Kronenorden zweiter Klass und Professor Delbrück Charlottenburg den Kronenorden 3. Klass. — Und Sombart? Er wird doch nicht etwas vergessen worden sein?

Ein interessantes Schriftstück ist unser Wannheimer Parteiblatt, der „Volksstimme“, geflossen. Es ist ein Titular der national-liberalen Parteileitung zu Berlin, worin sie, unter neidischer Hinweis auf die 340 000 M., welche die sozialdemokratische Partei vom September 1899 bis 1899 einnahm, gar bemüht bekannt, daß ihrem Zentralfonds in derselben Zeit so gut wie gar keine Beiträge zugegangen sind.

Die Rothwendigkeit einer neuen Krämerung des Lübecker Streitposten-Bersts in Reichstag haben außer den sozialdemokratischen auch bürgerlich-demokratischen und Zentrumsblättern bestanden. Die „National-Zeitung“ meint nun: „Wir würden es lieber sehen, wenn der Reichstagsamts zeitigzeitig eingesetzt und eine Befreiung des rechtswidrigen Zustandes herbeiführe, der nur zur Verbitterung Anlaß gibt und dessen Duldung gründlich höchst bedenklich erscheinen muß.“ Einige freikonservative Blätter glauben freilich, die Verordnung, deren Legalität auch der Staatssekretär des Reichsjustizamts in nicht mißverständlichlicher Auseinandersetzung „dahingestellt“ sei, nicht nur rechtfertigen, sondern auch als Muster empfehlen zu können und suchen zur Befreiung ihrer Anschauung die Thatade zu vernichten, daß die überwiegende Mehrheit des Reichstages über ihre Verurteilung jenes rechtswidrigen Beseigern keinen Zweifel gelassen hat. Auf den ganzen Linken und in der Mitte des Hauses hat man sich deutlich darüber gedacht, und wir erinnern schon daran, daß auch aus konservativen Kreisen das gleiche Urteil gefällt worden ist. Das Streitpostenblatt an sich ist ein Recht der Arbeiter und jede dabei vorkommende Ausschreitung kann auf Grund der bestehenden Gesetze mit geringer Schärfe bestraft werden. Die Verordnung ist für die Lübecker Polizei zwar sehr bequem, rechtlich aber unbalbar und politisch eben wegen dieser Rechtswidrigkeit gefährlich!

Frankreich.

Paris, 30. Juli. General Régier, dem bei der Reorganisation der oberen Kommandostellen im französischen Heer sein früherer Posten wieder übertragen ist, hat guten Vernehmen nach bei Besuchen, die er dem Präsidenten und verschiedenen Ministern abgestattet, erklärt, er habe niemals die Ablösung gehabt, mit der Anfrage, die den Anlaß zu seiner Amtsenthebung bot, Politiz zu treiben. Er habe niemals daran gedacht, die Regierung anzugreifen, und er habe

Inventur-Ausverkauf!

Tapeten. Tapeten.

Die noch in großer Menge gesammelten Reste sowie älteren Mustern sollen in der Zeit vom 1. bis 12. August zu jedem annehmbaren Preise geräumt werden.

Tapeten. Tapeten.

Gebrüder Popken.

Der Neue Welt-Kalender für das Jahr 1901

ist eingetroffen und hält stets vorrätig
Buchhandlung des „Nordd. Volksblattes“.

Scherms Reisehandbuch

Preis 1,50 Pf., ist wieder eingetroffen und empfiehlt
Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Immobil-Verkauf.

Zum öffentlich ausgeschriebenen Verkauf
der den Erben des unlängst verstorbenen
Privatmanns F. Th. Stens zu Bant
gehörigen

Immobilien

nämlich:

- des Geschäftes Börsen- und Mittelstraße zu Bant, zu zwei Wohnungen eingerichtet, nebst Biehstall und sonst. Zubehör,
- des Mittelstraße 18 zu Bant belegenen, zu 6 Wohnungen eingerichteten Wohnhauses, wodurch mit Termin auf

Freitag den 10. d. Monats,

Nachmittags 6 Uhr,

im Vorländerhof (D. Rath)
zu Neubremen angezeigt.

Die zu verkaufenden Häuser sind an
denbar, besser Lage, befinden sich in
bestem Zustand und mit Wasserleitung
versehen. Die Häuser haben einen
hohen Wertgehalt, weil sie sehr zweck-
mäßig und solide eingerichtet sind.

Die Belebung der Häuser ist gerne
gesetzet. Zur Erteilung näherer Aus-
kunft bin ich gerne bereit.

Der Zuschlag kann in diesem Termine
sofort erfolgen.

Ruende, den 1. August 1900.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten
eine vierzäumige, abgeschlossene Etagen-
wohnung mit Wasserleitung, Balkon
und allen Bequemlichkeiten.

A. Wagner, Bant, Hafenstr.

Zu vermieten
am 1. November oder auch früher ein
Laden am Marktplatz in Elze belegen
und mehrere Wohnungen. Zu ertragen
bei R. Dummer, Restaurant „Börse“.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer für zwei ig. Leute.
Neubr., Mittelstr. 18, 1. Et. 1.

Ein Laden

mit Wohnung zum 1. November zu
vermieten. Nähe Marktstr. 37, 1. Et. 1.

Gesucht

auf sofort oder 15. August ein läufiges
Dienstmädchen mit gutem Zeugniss.

Gebr. Gehrels.

Gesucht
auf sofort zwei Tischlergesellen.

H. Blahe, Börsenstraße 24.

Gesucht
der sofort oder zum 15. d. M. ein
Handelsr. für alle vor kommenden
Arbeiten.

R. Dummer,
Restaurant „Börse“.

Gesucht
zu November d. J. einen kräftigen,
intelligenten Burschen für meine Bau-
mühle.

Joh. Tapeten,
Bant, Neue Wih. Str. 38.

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

Wilhelmshaven, Marktstraße 34.

!! Inventur-Ausverkauf!!

Donnerstag, Freitag, Sonnabend

Ausverkauf sämtlicher ausrangirter Waaren zu
spottbilligen Preisen.

Ein Posten garnirter Damen-Strohhüte Werth bis 9 Mt. jedes Stück 1,45 Mt.	Ein Posten ungarnirter Hüte für Damen, Mädchen und Knaben, Werth bis 1,50 Mt. jedes Stück 28 Pf.
Ein Posten Herren-Kravatten Werth bis 1 Mt. jedes Stück 18 Pf.	Ein Posten Korsetts Werth bis 3 Mt. jedes Stück 95 Pf.
Hemdenblousen Serie I Stück 0,85 Mt. Serie II Stück 1,85 Mt. Serie III Stück 2,85 Mt.	Wert bis 6 Mark.
Kleiderstoff-Reste von 1 bis 6 Meter Länge, jedes Meter 85 Pf. Werth 1,25 bis 2 Mark.	
Plaudrucks Werth 48 Pf. Meter 35 Pf.	Hemden-Barchent Werth 32 Pf. Meter 23 Pf.
Schürzendruck Werth 70 Pf. Meter 54 Pf.	
Ein Posten Lässen jedes Paar 9 Pf.	Ein Post. Gewürztonnen jedes Stück 9 Pfennig.
	Ein Post. Washeimer jedes Stück 1,23 Mark.

Um eine vollständige Räumung zu erzielen,
sind diese Artikel im Fenster **nicht** ausgelegt.

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

Wilhelmshaven, Marktstraße 34.

Bürger-Verein Bant.

Donnerstag den 2. August.

Abends 8½ Uhr:

Monats-Versammlung

im Lokale der Woe. Grunmund.

Tagesordnung:

- Auflösung der Beiträge.
- Aufnahme neuer Mitglieder.
- Kommunale Angelegenheit.
- Vergnügungen.

Die Mitglieder, insbesondere die
Jüngsten werden erlaubt, vollständig zu
erscheinen.

Der Vorstand.

Empfehlung:

Hochsteine gebr. Staffe per Pfund
90 Pf., 1,00, 1,10, 1,20 Mt.
Margarine per Pfund 50, 60 Pf.
Prima Speisefettal. v. Pf. 45 Pf.
Roth- u. Leberwurst per Pf. 50 Pf.
Prima Blodwurst per Pf. 1 Mt.
ff. Limburger Käse per Pf. 50 Pf.
Kämmelkäse per Pf. 23 Pf.
Gebe auf sämtliche Waaren
5 Prozent Rabatt.

Fr. Renemann

Neubremen.

Ecke Bremer u. Mithserlachstr.

Hierzu eine Beilage.

Sonntag den 5. August 1900,

Nachmittags 3½ Uhr:

Großes Radwettfahren

im Sportpark des Herrn Th. Frier.

Berantwortlicher Redakteur: R. H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.



Beilage zum „Norddeutschen Volksblatt“

Nr. 177.

Bant, Donnerstag den 2. August 1900.

14. Jahrgang.

Die Organisation der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Der nachstehende Entwurf eines Organisationsstatuts ist von einer von der Reichstagsfraktion, bestehend aus den Geistlichen Auer, Bebel, Geyer, Deesbach, Stadtgarten und Singer entworfen worden. Der Entwurf ist von der Fraktion eingehend beraten und beschlossen worden, denselben in vorliegender Form dem Parteitag zur Annahme zu empfehlen.

§ 1. Zur Partei gehörig wird jede Person betrachtet, die sich zu den Grundsätzen des Parteiprogramms definiert und die Partei dauernd durch Geldmittel unterstützt.

§ 2. Zur Partei kann nicht gehören, wer sich eines großen Verbrechens gegen die Grundsätze des Parteiprogramms oder wer sich einer erzielten Handlung schuld gemacht hat.

Über die formelle Zusammensetzung der Partei entscheidet nach Abstimmung der Parteigremien der einzelnen Orte eine Reichstagsfraktion des Parteivorstandes.

Gegen diese Entscheidung steht den Betroffenen die Beschwerung an die Kontrollkommission und den Parteitag zu.

Mit dem Tode, dem Ausstieg oder der Austrittigung aus der Partei erhält sie jeden früheren Parteigremien das Recht, das etwa gegen die Partei, gegen den Parteivorstand, gegen die Kontrollkommission oder gegen einzelne Parteigremien aus seiner Parteimitgliedschaft erworben hat.

Vertreutenspersonen.

§ 3. Zur Wahrnehmung der Parteidienste wählen die Parteigremien in den einzelnen Orten oder Kreisen die Vertreutenspersonen aus, über welche die Reichstagsfraktionen in zu dieser Zeit bestehenden oder bestehenden Parteigremien sowie über bestimmte Vertreutenspersonen. Die Art der Wahl dieser Vertreutenspersonen ist Sache der in den einzelnen Orten oder Kreisen wählenden Genossen.

§ 4. Die Wahl der Vertreutenspersonen erfolgt alljährlich und zwar im Anschluß an den vorangegangenen Parteitag.

Die Vertreutenspersonen haben ihre Wahl mit Angabe ihrer genauen Adressen sofort dem Parteivorstand mitzuteilen.

§ 5. Trifft eine Vertreutensperson juriid. oder tritt fortwährend eine Neuwahl vorgerufen, so darf die Parteidienste sofort eine Neuwahl vornehmen, und es darf die Rechtsstellung entsprechend § 4 Absatz 2 dem Parteivorstand mitgeteilt werden.

§ 6. Dort, wo aus geistlichen Gründen die in den vorliegenden Paragraphen gegebenen Vorschriften unanwendbar sind, haben die Parteidienste den örtlichen Reichstagsfraktionen entsprechende Einrichtungen zu treffen.

Parteivorstand.

§ 7. Alljährlich findet ein Parteitag statt, der vom Parteivorstand eingerufen wird.

Der vorberegende Parteitag über den Ort, an welchem der nächste Parteitag stattfinden soll, seine Bekanntmachung getroffen, so daß der Parteivorstand mit der Kontrollkommission und der Reichstagsfraktion hierüber sich zu verständigen hat.

Die Abstimmung des Parteitages muß zwischen vier Wochen vor dem Termin der Abstimmung desselben durch das Zentralorgan der Partei mit Angabe der prospektiven Tagessitzung erfolgen. Die Einladung zur Versammlung des Parteitages ist mindestens dreimal in angenommenen Sprachen zu wiederholen.

Ähnliche der Parteidienste für die Logesordnung des Parteitages sind für den Parteivorstand einzurichten, die ebenfalls spätestens 10 Tage vor der Abstimmung des Parteitages durch das Zentralorgan der Partei bekannt zu geben hat.

Der Parteitag bildet die oberste Vertretung der Parteidienste.

Der Teilnahme an demselben sind berechtigt:

1. Die Delegierten der Partei und den einzelnen Reichstagsabgeordneten, mit der Einschränkung, daß in der Regel kein Wahlrecht durch mehr als drei Personen vertreten sein darf.

Insofern nicht unter den gewählten Vertretern des Wahlkreises Frauen sich befinden, können weib-

liche Vertreter in besonderen Frauenversammlungen gewählt werden.

2. die Mitglieder der Reichstagsfraktion,

3. die Mitglieder des Parteivorstandes und der Kontrollkommission.

Die Mitglieder der Reichstagsfraktion haben in allen die parteiinterne und die Mitglieder des Parteivorstandes in allen die gesetzliche Leitung der Partei betreffenden Fragen nur beratende Stimme.

Der Parteitag prüft die Legitimation seiner Teilnehmer, möglicherweise bestimmt seine Geschäftsführung selbst.

Zur Gültigkeit der Beschlüsse des Parteitages ist eine Beschränkung durch die Mehrheit der anwesenden anzurechnen.

§ 10. Zu den Aufgaben des Parteitages gehören:

1. Orientierung über die Rechtslage über das Reichstagswahlrecht und der Kontrollkommission sowie über das Parteivorstand und der Kontrollkommission sowie über die parlamentarische Thätigkeit der Reichstagsabgeordneten.

2. Die Bestimmung des Ortes, an welchem der Parteivorstand seinen Sitz zu nehmen hat.

3. Die Wahl des Parteivorstandes und der Kontrollkommission.

4. Die Beschlussschaffung über die Partei-Organisation und alle das Parteileben berührenden Fragen.

5. Die Beschlussschaffung über die eingangs genannten Körte.

§ 11. Ein außerordentlicher Parteitag kann einzuberufen werden:

1. auf einstimmigen Beschluss der Reichstagsfraktion;

2. auf Beschluss des Parteivorstandes;

3. auf Beschluss der Kontrollkommission;

4. auf einstimmigen Beschluss der Kontrollkommission.

Falls der Parteivorstand sich mitgeteilt, einen gefestigten Konsens auf Einberufung eines außerordentlichen Parteitages zu, so ist dieser durch die Reichstagsfraktion einzubringen. Wie Beschlussschaffung eines außerordentlichen Parteitages ist ein geographisch möglichst günstiger Ort zu bestimmen.

§ 12. Die Einberufung des außerordentlichen Parteitages muß spätestens 14 Tage vor dem Termine der Abstimmung desselben durch das Zentralorgan der Partei in wenigstens drei aufeinanderfolgenden Nummern mit Angabe der Tagessitzung erfolgen.

Die Abstimmung des Parteitages im Generaltagen zu verschiedenen Zeiten sind spätestens 5 Tage vor der Abstimmung des Parteitages zu vereinbaren.

Die Wahligen profitieren für die außerordentlichen Parteitage dieselben Befreiungen wie für die ordentlichen Parteitage.

§ 13. Der Parteivorstand besteht aus 5 Personen, um eine Reihe von 2 Schriftführern und 1 Kassierer, die höchstens sind, sich genugt zu vertreten.

Die Wahl des Parteivorstandes erfolgt durch den Parteitag mittels Stimmzettel in einem Wahlgang und nach absoluter Mehrheit. Hat ein Kandidat die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen nicht erhalten, so findet Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten statt, auf welche die meisten Stimmen gesetzt sind. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Auch erfolgter Wahl hat der Parteivorstand seine Zusammensetzung zu bestimmen, und dieselbe im Zentralorgan der Parteidienste zu veröffentlichen.

Der Parteivorstand verfügt nach eigenem Ermessen über die vorhandenen Güter.

Der Parteivorstand oder die Kontrollkommission können durch keinerlei Rechtsbehelfe die einzelnen Parteidienste oder die Partei verbindlich machen.

Auch erwirbt kein Parteidienst durch Beiträge mit dem Parteivorstand oder der Kontrollkommission ein Nachdruck Recht, die Geschäftsführer oder Bevollmächtigte des Parteivorstandes, der Kontrollkommission oder der Parteidienste einen Nachdruck Recht durch Beiträge mit dem Parteivorstand oder der Kontrollkommission erlangen.

Die Abrechnung über den Haushalt über den Stand des Parteivorstandes erfolgt durch den Parteivorstand zu verlangen.

§ 14. Die Mitglieder des Parteivorstandes können für ihre Tätigkeit eine Belohnung beanspruchen.

§ 15. Der Parteivorstand befiehlt die Parteidienste und kontrolliert die prinzipielle Haltung der Parteidienste.

§ 16. Scheidet ein Mitglied des Parteivorstandes aus, so ist die Wahl durch eine von der Kontrollkommission voreinzuhaltende Neuwahl zu ergänzen.

Helene.

Sozialer Roman von Minna Canetti.

(78 Fortsetzung.) — (Ausdruck verboten.)

Sobald er eine Sendung abgeschlossen hatte, verließ der rothe Postmeister, der eine Art Postkellerei organisiert hatte, in eine galige, nervöse Unruhe, aber sobald er die Melbung erhielt, daß das Mandat gelungen sei, fühlte er sich wieder leicht und elastisch und seine Brust hob sich höher, in dem ungläublichen Triumph, seinem Aufpassern wieder ein Schnippen geschlagen zu haben.

Seine Frau aber schlug die schönen Augen gen Himmel, und sagte in ihrer phlegmatischen Art: „Gott sei Dank, daß sie draußen sind, jetzt wird er doch wieder essen.“

Der rothe Postmeister, die Hände in die Taschen gesteckt, grüßt in der Stube auf und nieder, wobei er seinen dieglaemten Oberkörper zur Seite neigte, wie ein Segel im Winde.

In einer halben Stunde muß ich die Adressen haben — alle — alle! rief er mit seiner etwas hohen und scharfen Stimme.

Dann arbeiten Sie hübsch mit, und gehen Sie nicht wie ein Sklavenhalter zwischen uns herum, sagte Anna.

Glaubt' Sie, daß ich nichts Anders zu Ihnen habe? — und die Vorberatungen — die Verhandlungen — wer macht denn jetzt? Meine Damen, es gibt eine Hochwohlwürde zu überlisten und wenn wir auch den Bismarckischen Schnapphasen über sind — es bleibt immer eine verdammt Arbeit!

Dann kommen Besuche — man giebt Rubbeln, spöttelte ein junger Berliner und ehriger Parteidienst, der vorübergehend in Bützow weilte. „Genosse Ebner hat Ihnen wohl

wie zu erzählen — wie? hat Direktoren mitgebracht, eh?“

„Konrad Ebner ist hier?“ fragte Helene und sah von der Arbeit auf.

Der Postmeister war vorzüglich in die Höhe gesunken.

„Ein Klatschfest, dieses Zürich, ein unausstehliches Klatschfest! Wenn da eines in unsere Bude hineingeklappt — ehe er sich niedergesetzt hat, weiß es die ganze Stadt.“

Was lämmert Sie, Genosse Ebner? Oder befindet Sie im Solde des Herrn von Badai zu Siegen?“

Der junge Mann, dessen Verlässlichkeit außer Zweifel stand, lachte.

„Wenn Sie mich so anzurempeln belieben, dann sollte ich wohl beleidigt ihm und mich drücken! — füllt mir aber nicht ein — ich freue mich zu sehr, daß Ebner da ist. ... Ich sage Ihnen, meine Damen, das ist „Einer“, und wenn er auch nicht an unsere Pappe heranreicht, St. Augustinus und St. Wilhelmus, so hat er doch auch den Teufel im Leibe.“

Das hat einen Agitationsteife durch ganz Deutschland gemacht, trug der Sozialdenker — bringt einen Einfluß auf die Arbeit — ungeheuer! Verstehen Sie, ihren gesunkenen Mund wieder zu heben — das thut jetzt von Allem noch — und dabei läuft er sich nicht erwischen — das ist die Hauptfalte. — Aber wie müssen trecken, ihn nach Berlin zu kriegen — wir werden ihn in den Reichstag wählen, die richtige Schule hat er, reien kann er.“

„Nicht so wie Sie,“ unterbrach der rothe Postmeister, blifft lächelnd. „Sie müssen wir eigentlichlein darin haben — da füre kein Anderer zum Wort.“

„Passen Sie mal auf, das kommt noch.“

Kontrollkommission.

§ 17. Zur Kontrollierung des Parteidienstes, sowie als Beurteilungshand über Geschäftswesen gegen den Parteidienst, wählt der Parteidienst eine Kontrollkommission.

Die Mitglieder der Kontrollkommission entscheidet das Los. Zur Zeit ihrer Gesetze wählt sie die Kontrollkommission einen Vorsteher, der Ort und Zeit der Sitzungen bestimmt.

Der Vorsteher prüft die Legitimation seiner Teilnehmer, möglicherweise bestimmt seine Geschäftsführung selbst.

Die Kontrollkommission muß mindestens vierzehn Tage stattfinden.

Alle Einberufungen für die Kontrollkommission sind an die Vorsteherin gerichtet, der seine Rechte im Interesse der Partei mitzuverleihen hat.

Auf Antrag der Kontrollkommission oder des Parteidienstes hat die Kontrollkommission die Genehmigung der Befreiung von Bußgeldern zu erteilen.

Die Kontrollkommission entscheidet in Gemeinschaft mit dem Parteidienst über Angelegenheiten des Parteidienstes und über die Berichtigung der Kontrollkommission.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Die Kontrollkommission entscheidet über die Befreiung des Parteidienstes von Bußgeldern.

Wulf & Francksen

Ausstellung fert. Betten.

Verkauf.

Ich beabsichtige, das mir gehörende

Hausgrundstück,

Ecke der Heppenser und Peterstr. belegen,
ca. 500 □-Meter
Grundfläche, das
Haus zu 2 Wohnungen eingerichtet,
mit Stall,
zu verkaufen. Restkosten wollen sich
wenden an Herrn Antonius H. P.
Harms oder an den Unterzeichneten,
wohl auch die Bedingungen einzu-
leben sind.

Heppens, den 30. Juli 1900.

Dr. Sieffen.Zu verkaufen
30 bis 40 große und kleine**Schweine**

auch auf Zahlungsfrist.

F. Wilken,
Bant, Margarethenstraße 1.**Offerire:**
frische Schweinefoten u. Röcke
per Pfund 15 Pf.**frische Flomen,**
per Pfund 50 Pf.**F. Reif, Wilhelmshaven.****Eiserne
Bettstellen**mit Vandensboden
Stück Mf. 4,50, 6,-- 9,-- 13,--
mit Doppel-Spiralfeder-Matratze
Stück Mf. 8,50, 10,50, 13,50,
15,50, 18,--**Eiserne Kinderbettstellen**Größe 60/130
Mf. 9,50, 11,50, 13,50, 16,--
Größe 70/150
Mf. 11,50, 13,50, 15,50, 18,--**Matrassen**

findet sich in allen Geschäften am Lager.

Wulf & Francksen.**Braunbier!**Täglich frisches Braunbier
ver Liter 10 Pf. Bitte Gefüße
mitbringen.**Rud. Herbers, Bierverleger,**
Bant, Werftstraße 10.

Ein Freitag Abend
in Neuherrn, Bismarck-
straße 23 (im Keller), am
Park mit frisch, Ross-
fleisch ansehend.

A. Bergull, Bant.

Aus eingegangenen gebrüderlichen Partien
Zahn- u. Wild-Schädeln, welche
infolge hoherfeiner Gestaltung und Struktur
sich durch außergewöhnliche Haltbarkeit
auszeichnen, empfehlen.

Sohlen-Ausschnittezu guten brauchbaren Abfall zu
bekanntigen billigen Preisen.**C. Oster, Lederhändler,**
am Markt, Knorrstr. 6 (Neuherrn).

Einschlängige Bettlen Nr. 8
aus grau-roth geflecktem Leder
mit 14 Pfund Federn

Oberbett 6,-

Unterbett 6,-

1 Rissen 2,50

Mf. 14,50

Zweischläfig Mf. 20,50

Einschlängige Bettlen Nr. 10
aus roth-grau geflecktem Atlas
mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 10,25

Unterbett 10,25

2 Rissen 7,-

Mf. 27,50

Zweischläfig Mf. 31,-

Einschlängige Bettlen Nr. 10b
aus roth-roso geflecktem Atlas
mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 13,50

Unterbett 13,50

2 Rissen 9,-

Mf. 36,-

Zweischläfig Mf. 40,50

Einschlängige Bettlen Nr. 11
aus rothen oder roth-roso Atlas
mit 16 Pfund Halbdauinen.

Oberbett 17,50

Unterbett 17,50

2 Rissen 10,-

Mf. 45,-

Zweischläfig Mf. 50,50

Einschlängige Bettlen Nr. 12
Oberbett aus rothen Daunen-
faser, Unterbett aus roth. Atlas
mit 16 Pf. Daunen u. Federn.

Oberbett 22,-

Unterbett 20,50

2 Rissen 12,-

Mf. 54,50

Zweischläfig Mf. 61,-

Billigere Bettlen in jeder Preislage.

Fahrräder

(neue und gebrauchte) kauft man am billigsten bei

Karl & Ernst Jordan, Tonndeich.**Kaltenbüschchen bei Varel.**

(Station: Varel und Dangastermoor.)

Sommer-Wirthshaus "Ballenslust".

Schöne große herrliche Anlagen.

Ball zu jeder gewünschten Zeit.

Ausflügler und Vereinen zur Benutzung bestens empfohlen.

J. Straatmann.**Welt-Rad. Welt-Rad.**

Patent-Glockenlager.

Wunderbar leichter Gang.
Sehen und staunen! —**Welt-Rad. Welt-Rad.**

Vertreter: Karl & Ernst Jordan.

Varel.Unterzeichnetner bietet einem hiesigen sowie auswärtigen
geehrten Publikum, Vereinen, Ausflüglern etc. seine den
höchsten Anforderungen entsprechende Luxus-Fahrunter-
nehmung, als grohe**Omnibusse, Landauer u.**zur ges. Benutzung bei billiger Preisberechnung an.
Ein- und zweitpännige Touren empfehle den Herren
Geschäftsbesitzenden ebenfalls billig.**A. Wessels, Achternstraße 5.**

Fernsprech-Anschluß Nr. 35.

Führer**durch das Invaliditätsversicherungs-Gesetz.**Mit ausführlichem Inhaltsverzeichniß und alphabetischem
Sachregister. Preis 25 Pf.

Die Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

H. F. Ludewigs Seifenpulver

Schutzmarke: „Vollschild“

ist das anerkannt beste und daher im Gebrauch das billigte und be-
quemste Wasch- und Reinigungsmittel.Räumlich ist H. F. Ludewigs Seifenpulver in den meisten
Kolonialwaren- und Drogeri handlungen: 1/2 Pfund-Packet 15 Pf.

Man ziehe beim Ankauf aber stets auf die Schutzmarke „Vollschild“.

MIT 160 Illustrationsstafeln und 88 Textbeiträgen.

= Vollständig liegt vor:

MEYERS KLEINES KONVERSATIONS-LEXIKON
Sochste, neu bearbeitete und vermehrte Auflage.
8 Bände in Heftbüchern je zu 10 M. (8 Fl. 50. W., 12,50 Kreuz.),
oder 80 Lieferungen zu je 80 Pfennig (15 Kreuzer, 40 Ch.).
Die erste Lieferung zur Ansicht, Prospekte gratis.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

werden schnell u. sauber angefertigt
Paul Hug & Co., Buchdruckerei, Bant, Neue Wll. Str. 35**Storms Kursbuch**mit Fahrkartenpreisen
und Frachtenberechnung, gültig
vom 1. Mai ab,für ganz Deutschland, mit den An-
nexen nach Belgien, Dänemark, Eng-
land, Frankreich, Holland, Italien,
Österreich-Ungarn, Russland, Schweden,
Norwegen und der Schweiz.**Preis 60 Pfennig.**Vorrätig in der
Buchhandl. des Nordd. Volksbl.**Kinderwagen**sind stets in größter Aus-
wahl vorrätig bei**Ed. Buss,**
Bismarckstr. 56 a.**Zentral-Kranken- u. Sterbekasse
der deutschen Schiffbau-**

Arbeiter, Seeleute u.

Die Höhe des Vergütungsbetriebes und beträgt
jeweils und genährt sich auf Werken sowie
allen an und auf dem Wasser beschäftigten Perso-
nen hinsichtlich Saloppe in Krankenfällen, ferner bei Todeställen eine Beileute zu den
Beerdigungskosten.Die höchsten Beiträge richten sich nach
der Höhe des Vergütungsbetriebes und beträgt
höchstens in der 1. Klasse 60 Pf., in der
2. Klasse 50 Pf., in der dritten Klasse 40 Pf.
und in der 4. Klasse 25 Pf. Die Kranken-
unterbildung steht neben freiem Arzt und
Medizin in der 1. Klasse 15 Pf., in der 2. Klasse 12 Pf., in der 3. Klasse 10 Pf.
in der 4. Klasse 6 Pf. Der Beerdigungsbetrieb
beträgt in der 1. Klasse 100 Pf., in der 2. Klasse 80 Pf.
und in der 4. Klasse 50 Pf.Bei Aufnahme neuer Mitglieder bedarf es
einer detaillierten Unterstellung, sobald die Auf-
zeichnungen schriftlich erstehen, daß sie gefund
und mit keinen Fehler und Gebrechen be-
haftet sind. Es ist dies ein wesentliches Vor-
zug vor anderen Städt. weil dadurch die nicht
unbedeutenden ärztlichen Fehler gänzlich vermieden werden.Bemerklich wird noch, daß auch alle Arbeit
aufgenommen werden können, die mit Bezug auf die Eigenartigkeit ihres Gewerbes sich nicht
finden. In welcher Weise sie sich in Krank-
heitstabelle äußern können.Anmelungen zur Aufnahme
werden täglich von Karl Baumann, Tonn-
deich, Karlsruhe 1, entgegengenommen.
Der Vorstand.**An- und Abmeldeformulare**betreffend das polizeiliche Meldebriefen
in den Gemeinden Bant, Neuen und
Heppens (Verordnung des Staatsminis-
teriums vom 24. April 1900) sind an
folgenden Verkaufsstellen das Stück zu

2 Pfennig zu haben:

In Bant:

Expedition d. Nordd. Volksbl. "

G. Hollander, Werftstraße 10.

G. Sonnenkamp, Werftstraße 22.

A. Eden, Neue Wll. Straße 4.

J. Blohm, Mittelstraße (Neubremen).
Konsumverein - Verkaufsstelle

Neubremen, Grenzstraße.

Otto Hoffmann, Grenzstraße 69 a.

A. Henken, Koppert, Grenzstraße 67.

In Neuen:

Hels, Neuen-Mühlenstraße 12.

Franz J. Steinbock, Neuen, vis-à-vis
der Schule.

Gimmen, Schaar.

In Heppens:

Rühmann, Heppens 43.

Dürgens, Einigungstr. 20.

Herberman, Ullendorf, 27.

Posten, Ullendorf, 21.

Konsumverein - Verkaufsstelle

Concede, Ullendorf.

G. A. Ellers, Ullendorf.

Pepsi-Magenbitterbekannt preisgekrönte Fabrikate der
Firma Ernst & Arp in Kiel, sind un-
entbehrlich in jeder Familie und bei
Epidemien besonders ein hygienischer
und diätischer Schutz durch Regulierung
des Magens, wie dieses bereits vor
mehr als hundert Jahren von dem ge-
lehrten Abt Spallanzani richtig erkannt
wurde.

— Lager bei Joh. Meyer,

Bant, Neue Wilhelmshavener Straße
beim Rathause.

Strassen-Blätter

der Stadt Wilhelmshaven und
der Gemeinden Bant, Heppens
und Neuen sind vorrätig.

Buchhandlung d. Nordd. Volksbl.

Das Pfand- u. Leih-Geschäft

von

J. H. Paulsen

Grenzstraße 23

empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln,
Betten, Uhren, Gold- und Silbersachen,
Herrn- und Damen-Garderoben, sowie
sonstigen Gegenständen aller Art.

Berantwortlicher Redakteur: R. H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. So. in Bant.